

Entwicklung der Gemeinde.

Welch riesenhaften Aufschwung unsere jüngst zur eigenen Bürgermeisterei erhobene Gemeinde zu verzeichnen hat, ist aus dem nachstehenden Artikel „Bevölkerungsbewegung“ zu ersehen. Wo zur Mitte des vorigen Jahrhunderts nur einzelne Bauernhöfe mit wenigen hundert Einwohnern existierten, deren Erwerbszweig ausschließlich die Landwirtschaft war, ist nach Fertigstellung der Köln-Mindener Eisenbahn, wodurch das hiesige Gebiet für die Kohlenindustrie aufgeschlossen wurde, ein blühendes Gemeinwesen entstanden, in dem tausend und abertausend fleißige Hände größtenteils durch lohnende Tätigkeit im Bergbau ihr Dasein fristen.

Über die ersten Anfänge und den Verdegang Rothhausens entnehmen wir der von dem Bürgermeister Carl Meyer herausgegebenen „Geschichte der Bürgermeisterei Stoppenberg“ folgendes:

Der Oberhof Nienhausen kommt nach der Beschreibung von Ribbeck „Die Glanzzeit des Essener Stiftes unter den sächsischen und salischen Kaisern“ zuerst im 10. Jahrhundert und zwar in der Form nianhus vor. Im Jahre 1288 wurde ein Rutger de Nienhausen als „ecclesige Assindensis ministerialis“ (also Hofbeamte der Kirche in Essen) genannt. Der Oberhof Nienhausen unterstand direkt dem Stifte Essen, zu ihm gehörten 52 Höfe, die meist im jetzigen Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen lagen, und Ihre Behntsfuhren nach Nienhausen hin durch das „Tenthocke“ dirigierten. Im Laufe der Zeit wurden die größtenteils in der Berechtigung zur Forderung von Abgaben und Frohndiensten bestehenden Vorrechte des Oberhofes Nienhausen immer geringer, bis sie vor annähernd 100 Jahren ganz aufhörten.

Während des dreißigjährigen Krieges soll um 1734 herum auf Nienhausen längere Zeit ein Feldlager der Kaiserlichen aufgeschlagen gewesen sein. Außer Nienhausen ist schon um 1544 von einem Rittergute Achtermberg die Rede, dessen Besitzer auf dem Essendischen Landtage vertreten waren. Achtermberg, von dem jetzt noch das alte mit Ephen bewachsene Tor am Fuße des Mechtenberges erhalten ist gehörte in früheren Jahren der adeligen Familie von Bernsau und dann von Alzbeck. In neuerer Zeit ist das Gut in den Besitz der Herren Veingardt und von diesem erst kürzlich an die Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft übergegangen.

Die Bauerschaft Rothhausen (Rothusen) wird zum erstenmale im Jahre 1170 genannt. Es ist in diesem Jahre in einer Urkunde über die Aebtissin Hedwig in Essen über den Ankauf des Lehens Herweberge ein Hermannus de Rothusen als Zeuge aufgeführt. Um